

Nachrichten des Verbandes Rheumatologischer Akutkliniken e. V.



RheMIT – Zentrale medizinische Dokumentationssoftware für die Rheumatologie

Was ist RheMIT

RheMIT ist eine Dokumentationsplattform, die die gesamte rheumatologische Versorgung umfassend unterstützt. Das Ziel ist, Ärztinnen und Ärzte sowie MFAs und RFAs bei administrativen Tätigkeiten zu entlasten, die Effizienz der Abläufe in rheumatologischen Einrichtungen zu steigern, die Patientenversorgung durch kontinuierlich verfügbare Daten zu verbessern sowie eine leitliniengerechte Therapie zu gewährleisten. Darüber hinaus können rheumatologische Praxen bzw. Kliniken mittels RheMIT Daten für integrierte Studien, Register, wie z. B. die Kerndokumentation, Innovationsfonds-geförderte Projekte sowie Selektivverträge mit Krankenkassen in einer Oberfläche erfassen und übermitteln.

RheMIT wird allen Institutionen mit Bezug zur Rheumatologie zur Verfügung gestellt und kann gegebenenfalls an deren Anforderungen angepasst werden (je nach Anpassung ggf. kostenpflichtig). Ziel ist es, RheMIT zum zentralen Dokumentations-system in der Rheumatologie und zur zentralen Komponente einer übergreifenden Rheuma-IT-Struktur in Deutschland zu machen.

Entwicklung von RheMIT

In der Rheumatologie hat die strukturierte Erhebung von Daten eine lange Tradition – mit RheumaDok konnten fast 20 Jahre medizinische Verlaufsdaten dokumentiert und im Rahmen von Studien und Projekten verwendet werden. Datenschutzvorgaben im Innovationsfonds-Projekt VERhO im Jahr 2017 und die neue Datenschutzgrundverordnung im Jahr 2018 zeigten jedoch, dass RheumaDok neue Anforderungen nicht auf Dauer erfüllen kann. Ende 2018 traf der Berufsverband Deutscher Rheumatologen (BDRh) daher die Entscheidung, eine neue Dokumentationssoftware einzuführen. Der BDRh verständigte sich mit der



► **Abb. 1** Prozess der Weiterentwicklung von RheMIT; Quelle: BDRh Service GmbH. [rerif]

Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie (DGRh), dem Verband Rheumatologischer Akutkliniken (VRA) sowie dem Deutschen Rheuma-Forschungszentrum (DRFZ) auf ein gemeinsames Vorgehen, da diese von einem Systemwechsel ebenfalls betroffen wären, z. B. aufgrund der Kerndokumentation. Die BDRh Service GmbH als 100 %-Tochtergesellschaft des BDRh ist der Anbieter von RheMIT und alleiniger Auftraggeber für die Weiterentwicklung durch das Ingenieurbüro itc-ms und koordiniert die Umsetzung der abgestimmten Weiterentwicklungen.

RheMIT wird laufend weiterentwickelt, um die IT-Prozesse in den Einrichtungen noch besser abzubilden und weitere Projekte zu integrieren. Um dabei die Anforderungen der verschiedenen Parteien zu harmonisieren und auf eine bestmögliche Benutzerfreundlichkeit hinzuwirken, berät ein Steering Committee aus BDRh, DRFZ, DGRh und VRA (► **Abb. 1**). Ziel des Steering Committee ist es, neben der Abbildung des Bedarfs und der Rahmenbedingungen der täglichen rheumatologischen Versorgung sowie der Versorgungsforschung, eine konsolidierte Auftragserteilung zu gewährleisten und

Aufträge zur Fortentwicklung von RheMIT zu priorisieren.

Auch für Dritte ist es möglich, Erweiterungen für RheMIT anzufordern. Dies könnte z. B. regionale Projekte oder Forschungsverbünde betreffen, die multizentrische Studien unter Nutzung von RheMIT durchführen wollen. Auch über die Umsetzung und Priorisierung dieser Anforderungen berät das Steering Committee. Die Auftraggebenden tragen die Kosten der Entwicklung und erhalten dafür ein auf 3 Jahre befristetes exklusives Nutzungsrecht der beauftragten Softwarekomponente bzw. die Befugnis, zu entscheiden, wer zur Nutzung berechtigt ist. Haben die in Auftrag gegebenen Softwarekomponenten einen allgemeinen Nutzen für weitere Mitglieder oder alle RheMIT Nutzer, stimmt das Steering Committee mit dem Auftraggebenden ab, ob die Softwareerweiterungen unter Kostenteilung allen RheMIT Nutzern zur Verfügung gestellt werden sollen.

RheMIT in der Praxis

Die Dokumentationsplattform RheMIT basiert auf der Software EMIL, die schon seit

Perspektive/Nutzung

In RheMIT sollen sukzessive alle größeren Studien und Registerprojekte in der Rheumatologie abgebildet werden, die Kerndokumentation des DRFZ ist bereits umgesetzt, die Kinder-Kerndokumentation in Vorbereitung. Somit entfällt die Notwendigkeit der Nutzung paralleler Systeme oder von Papierfragebögen. Für einen dokumentierten Patienten können bei Vorliegen entsprechender Einwilligungen mehrere Datenexporte parallel ohne Doppeldokumentation durchgeführt werden.

RheMIT unterstützt alle gängigen Schnittstellen. Mit dem Modul ITC-Connect (kostenpflichtig) ist auch eine Anbindung ans KIS über HL7 möglich. Die RheMIT-Nutzungsgebühr richtet sich nach Mitgliedsstatus und der Teilnahme an Projekten und beinhaltet den Basissupport. Eine Institutslizenz für Mitgliedskliniken des VRA liegt bei 300 Euro für RheMIT und 600 Euro für RheCORD DOC pro Jahr. RheMIT- und RheCORD-Lizenzen laufen im Kalenderjahresrhythmus. Bei Start im laufenden Jahr werden die Gebühren anteilig für das restliche Kalenderjahr berechnet.

Sonja Froschauer, Geschäftsführerin, BDRh Service GmbH
 Theresia Muth, MPH/Projektmanagement, BDRh Service GmbH
 Dr. med. Silke Zinke, 1. Vorsitzende des BDRh, Fachärztin für Innere Medizin und Rheumatologie, Berlin
 Prof. Dr. Xenofon Baraliakos, Vorstand VRA, Ärztlicher Direktor Rheumazentrum Ruhrgebiet, Herne
 Prof. Dr. Johannes Strunk, Vorstandsvorsitzender VRA, Chefarzt Klinik für Rheumatologie, Ärztlicher Direktor MVZ PoRZ, Köln

KONTAKTADRESSE

Verband Rheumatologischer Akutkliniken e. V.

Geschäftsstelle

Prof. Dr. med. Heinz-Jürgen Lakomek
 Direktor Universitätsklinik für Geriatrie
 Johannes Wesling Klinikum Minden
 Hans-Nolte-Str. 1, 32429 Minden
 Tel.: 0571/790 3801
 Fax: 0571/790 29 3800
 E-Mail: lakomek@vraev.de
 Internet: www.vraev.de

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt

Prof. Dr. med. Heinz-Jürgen Lakomek
 Geschäftsführer, Verband rheumatologischer Akutkliniken e. V.
 E-Mail: lakomek@vraev.de